

Gesundheitsversorgung Situation - Entwicklung und notwendige Verbesserungen

OM Lesch

20.3.2012

Qualifikation

- Psychiatriereform seit 1972
- Gefängnis freie Gesellschaft 1972
- Pro Mente Wien 1993 bis 1998
- PSD Burgenland 1976 bis 1998
- Versorgungsstudien in Wien und Bundesländern
- 1980, 1981, 1987, 1988, 1996, 2003, 2012
- Prävention und Therapieangebote von Suchtkranken
- Zur Zeit: Vinci Rast und Vorstand sozialer Netzwerke Wiener Victoria und Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Suchtmedizin

Spitalskosten

- 12,3 Milliarden Euro pro Jahr nach
- Max Laimböck , Standard 19. März 2012

Kritikpunkte

- Einsparungen von einer Seite (Krankenkassen , Spital, Ambulanz)
- Patient nicht im Mittelpunkt
- Bedienen von Einzelinteressen
- Ausbildung nur Wissens- karriere bezogen
- Keine Teamfähigkeit , Konflikte zwischen Berufsgruppen verstärken
- Zu starke Reglementierung
- Förderung von Patienten fernen Tätigkeiten
- (Pflegepersonal am Computer und nicht beim Patienten

Themen der Präsentation

- Therapie der Krankheit- Spital und Ambulanz
- Förderung gesunder Anteile – Projekte
 - (Komm 24, Beschäftigungsprojekte,
- Museum am Steinhof, Tagesstruktur,
- Wohnheime , WGs, soziale Netzwerke

- Otto Wagner Spital von der Grundversorgung zum Spital mit Verwahrlosung und Ausgrenzung und seit etwa 1980 zum Sozial medizinischen Kompetenzzentrum

Verbesserungen

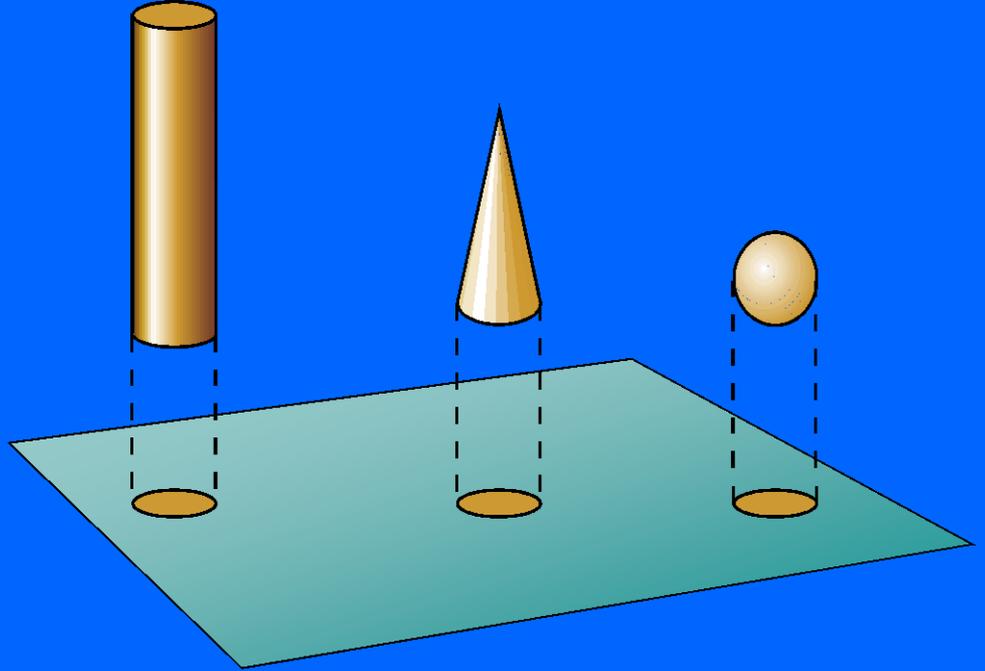
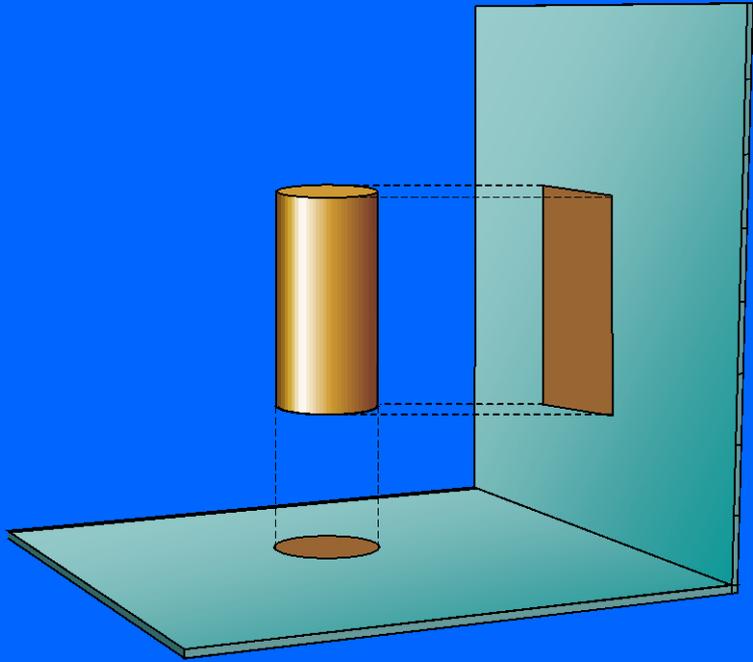
- Medizinisch psychiatrische Behandlung in Schwerpunktspitäler mit einer Größe die Infrastruktur ermöglicht- soviel ambulant als möglich, für Wien müßten 350-400 Akutbetten für Psychiatrie in 4 Spitälern ausreichen,
- Ausbau ambulanter Angebote Sozialbegleitung mit vielen verschiedenen auf Bedürfnisse der PatientInnen abgestimmt gesicherte Übernahme der Kosten z.B GKK, KAV

Ziele

- Gut betreute psychiatrische Patienten sind immer weniger kostenintensiv, als teilbetreute Patienten mit ihren hohen Folgekosten, Gefängnis, Spitalsaufenthalte, Intensivstationen u.s.w.
- Intervention so früh wie möglich, reduziert die Chronifizierung und reduziert auch die Stigmatisierung

Alkoholmissbrauch im Spital

Interne Abteilung	29 % aller Aufnahmen
Chirurgische Abteilung (angemeldete Operationen)	12 % aller Aufnahmen
Psychiatrische Abteilung	25 % aller Aufnahmen



**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit**

**Für weitere Informationen
Otto.Lesch@meduniwien.ac.at**